

Lasst hören aus alter Zeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 22

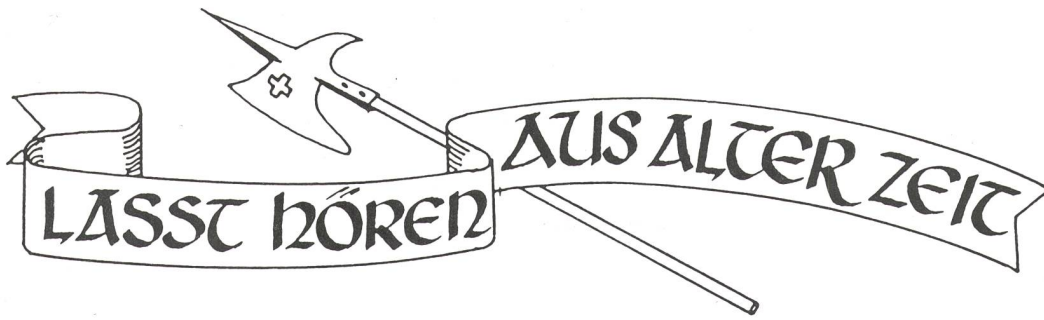
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gehörloser jagt Räuber

Gestöbert und gefunden: «Ein mutiger Gehörloser ermöglicht die Festnahme eines gefährlichen Verbrechers», so hiess es im Jahre 1948 auf Seite 374 der damaligen Gehörlosenzeitung. Diese Geschichte ist kein erfundenes Stück, sondern eine Tatsache, welche sich am 16. Oktober 1948 mitten im Herzen Zürichs abspielte.

Wir haben diese Darstellung zwar leicht gekürzt, belassen sie aber in Originalversion. Die Zwischentitel allerdings stammen von der Redaktion.



Damals hier verhaftet; heute ein gemütliches Restaurant.

Es ist der gehörlose Buchbindermeister Eugen Nauer-Isler, der Präsident des Gehörlosen-Sportvereins in Zürich. Die Zeitungen und Herr Nauer erzählen: Am Samstag, dem 16. Oktober, kurz vor elf Uhr, trat ein jüngerer Mann in den Bijouterieladen von Frau Schwarz an der Rämistrasse in der Zürcher Altstadt. Als die 62jährige Ladenbesitzerin näher trat, um den Kunden zu bedienen, packte er sie mit der linken Hand und schlug sie mit der rechten Faust nieder. Dann hatte der Bursche begonnen, Uhren und andere Wertsachen zusammenzuraffen. Als die Frau wieder zur Besinnung kam, versuchte sie durch die Ladentüre zu fliehen. Der freche Kerl drang von neuem auf sie ein. Die Frau richtete sich wieder auf und rief um Hilfe. Da schlug er sie zum drittenmal zu Boden. Doch war sie jetzt bis in die Nähe der Türe gelangt.

Auf der Flucht

Rasch verliess der Räuber den

Laden und bog links um die Ecke in den oberen Hirschengraben ein. Die Überfallene schleppte sich auf das Trottoir hinaus und schrie: «Hebeden!» (haltet ihn fest). Eben fuhr Eugen Nauer auf seinem Rad die Rämistrasse hinauf. Bald erkannte er, was zu tun sei und jagte dem Fliehenden nach. Weiter oben flüchtete der Bursche mit immer schnelleren Schritten die untere Zäune hinunter gegen die Spiegelgasse. Eugen Nauer mit dem Rad hintendrein. Unten an der Ecke untere Zäune—Spiegelgasse holt er den Burschen ein. Dieser droht mit einer Pistole. Das Rad zu Boden werfend, sucht Eugen Nauer Schutz hinter einer Mauerecke bei einem Hauseingang. Er schwitzt, seine Beine zittern.

Aber er lässt den Mann nicht aus den Augen. Wie zwei erbitterte Feinde lauern sie aufeinander. Der eine mit seiner Schusswaffe drohend, der andere vorsichtig und scharf beobachtend.

Mit Panzerwesten

Nach einigem Zaudern flüchtet der Räuber um die Ecke und gegen die Neumarktgassee hinunter. Schnell wirft sich Eugen Nauer wieder auf das Rad. Eben kann er noch sehen, wie der Flüchtling im Hause Neumarkt 3 verschwindet. Er stellt sich vor die Türe und ersucht Vorbeigehende, die Polizei herbeizurufen. Bald kommen die Uniformierten und umstellen den ganzen Häuserblock. Unterdessen steigt der Verbrecher auf die Dachzinne hinauf. Aber er kann nicht weiter. Da schlägt er das Fenster eines Dachraumes ein und gelangt in die Wohnung im vierten Stock. Die Bewohner sind anwesend. Die Polizisten gehen behutsam vor. Es ist ein altes winkliges Haus mit vielen Türen. Jeden Augenblick können Schüsse aus dem Verborgenen krachen. Doch die Suchenden haben Panzerwesten angezogen. Weil es auch Mittag geworden ist, kehren die Mieter von ihrer Arbeit zurück. Die Leute geben die Wohnungsschlüssel und die Polizisten dringen in eine kleine Wohnung ein. Hier entdeckt einer, dass die Türe eines Wandkastens etwas vorsteht. Mit schussbereiten Waffen reissen sie die Türe auf. Und hinter den Kleidern versteckt liegt der Mann. Er wehrt sich

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosene (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 012510583

Redaktion:
Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01443749, Öffnungszeiten jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi, Regine Kober, Irene Stöckli

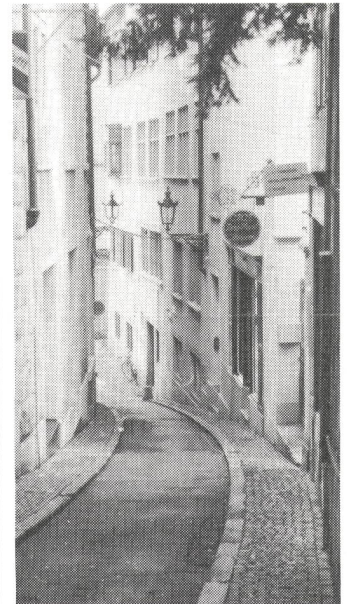
Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

nicht, lässt sich festnehmen, und wird abgeführt.

Dank vom Stadtrat

Zweimal wurde Eugen Nauer dann auf die Polizeiwache geführt, um Näheres zu berichten. Und einmal stellte man ihn im Bezirksgebäude an der Badenerstrasse dem Verbrecher gegenüber. Der Untersuchungsrichter prüfte scharf, ob die Aussagen stimmen.

Der Polizeivorstand der Stadt Zürich übergab Herrn Nauer ein Stadtbuch mit folgender kunstvoll von Hand geschriebener Widmung: «Herr Eugen Nauer-Isler, Buchbindermeister, in dankbarer Anerkennung seines zielbewussten und mutigen Handelns, das dazu beitrug, die Festnahme eines gefährlichen Rechtsbrechers zu ermöglichen.»



Hier flüchtete der Räuber die Spiegelgasse hinunter.

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.—
Für das halbe Jahr Fr. 18.—
Jahresabonnement Fr. 34.—
Ausland Fr. 37.—
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am **12. des Vormonats.**

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am **28. des Vormonats.**